

Digitale Veranstaltung: Austauschforum für Pflegende Eltern

Mittwoch, 25.05.2022, 19:30 – 21:30 Uhr

- Teilnehmer*innen: 19
- Input: Sebastian Fischer, wir pflegen e.V.
- Moderatorin: Lara Petzold, wir pflegen e.V.
- Protokoll: Jana Schuschke, wir pflegen e.V.

Ergebnisprotokoll

1. Begrüßung

Alle bereits anwesenden Teilnehmer*innen wurden begrüßt und über den Datenschutz, die Nutzung der Technik sowie den Ablauf informiert.

2. Vorstellungsrunde

Die Teilnehmer*innen stellten sich kurz in zwei digitalen Konferenzräumen mit ihrem Namen, der Region aus der sie kommen und ihrer Pflegesituation vor. Wieder war der Kreis der Teilnehmer*innen sehr vielfältig. Schon in der Vorstellungsrunde wurde auf die Thematik der Schwierigkeit, Pflege und Beruf zu vereinbaren eingegangen. Auch das Thema Persönliches Budget wurde genannt sowie die Mitarbeit einiger Teilnehmer*innen in Gremien.

3. Vorstellung und Einladung zum Arbeitskreis pflegende Eltern (Jana Schuschke, wir pflegen e.V.)

Als Organisatorin berichtete Jana Schuschke über den neuen „Arbeitskreis pflegende Eltern“, für den weitere Mitstreiter*innen mit Zeit und Interesse an den Zielen gesucht werden. Der Arbeitskreis ist die Fortführung der AG pflegende Eltern, in der die Handlungsempfehlungen „Für uns und unsere Kinder“ entwickelt wurden. Der neue Arbeitskreis hat u.a. zum Ziel, die Handlungsempfehlungen weiter zu verbreiten und Gespräche mit Politiker*innen anzubahnen und zu führen sowie das Netzwerk pflegender Eltern weiter auszubauen.

Die Treffen finden alle zwei Monate am dritten Montag des Monats von 19:30 bis 21:00 Uhr über Zoom statt. Das nächste Treffen ist am Montag, 18.07.2022 um 19:30 Uhr.

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter selbsthilfe@wir-pflegen.net

4. Input: Care Gehalt und Forderungen von wir pflegen e.V. (Sebastian Fischer, geschäftsführendes Vorstandsmitglied wir pflegen e.V.)

Sebastian Fischer ist Mitglied im Arbeitskreis pflegender Eltern und war als Verbindung zum Bundesvorstand wir pflegen e.V. an der Erstellung der Handlungsempfehlungen „Für uns und unsere Kinder“ beteiligt. Er berichtete, welche Forderungen wir pflegen e.V. in den aktuellen Handlungsempfehlungen formuliert hat.

Diese sind hier nachzulesen:

Handlungsempfehlungen „Mehr Pflege wagen“, Seite 37 https://wir-pflegen.net/images/aktuelles/2022/220420_Handlungsempfehlungen_Mehr-Pflege-wagen.pdf

Handlungsempfehlungen „Für uns und unsere Kinder“, Seite 26 https://www.wir-pflegen.net/images/aktuelles/2022/220425_Handlungsempfehlungen-Eltern_Langversion_online.pdf

Zusammengefasst geht es um eine Wahlmöglichkeit der Anstellung und auf Care Gehalt für pflegende Angehörige. Herr Fischer wies darauf hin, dass das Thema bereits im Mai beim Digitalen Café für pflegende Angehörige diskutiert wurde (Mitschrift siehe Anhang) und nun ergänzend auf die Situation und Sichtweisen pflegender Eltern eingegangen werden soll.

Er erläuterte folgende Argumente, die GEGEN das Care Gehalt vorgebracht werden könnten (detailliert nachzulesen im Anhang) und ermunterte die Teilnehmer*innen, sich in der Diskussion mit diesen auseinander zu setzen.

- Grenze & Abgrenzung bezahlter und unbezahlter Pflegearbeit
- Arbeitgeber/Arbeitnehmer-Verhältnis und Bezahlung
- Kosten für Kommunen
- Auswahl- und Zulassungskriterien

In seinem Input betonte Sebastian Fischer die Notwendigkeit, diese Gegenargumente mit konkreten Antworten, Lösungen und Handlungsempfehlungen widerlegen zu können um die Politik auf Bundes-, Länder- und Kommunalebene von den Vorteilen zu überzeugen. Es kristallisiert sich bereits heraus, dass die Argumente von wir pflegen e.V. für eine Option auf Wahlmöglichkeit der Anstellung/Care Gehalt, die in Treffen mit pflegenden Angehörigen gesammelt werden, die Gegenargumente überwiegen.

5. Fragen und Diskussion

In der folgenden Diskussion schilderten einige Teilnehmer*innen ihre persönliche Situation, um Argumente für ein Care Gehalt zu untermauern. Aber auch kritische Fragen zur Umsetzung wurden gestellt.

Beispielsweise sei Pflege nur ein Teil der Leistungen, die in der Pflege der Kinder nötig sind. Es geht auch um Teilhabe und Wiedereingliederung. Hier braucht es fachliche Profis. Andererseits werden pflegende Eltern über die Jahre zu Expert*innen und Fachkräften.

Bezüglich der Ausgestaltung und Umsetzung eines Care Gehalts wurden folgende Punkte diskutiert:

- Träger: Warum nur Kommunen? Auch die Pflegeversicherung könnte Träger sein. Bezüglich des Bundesteilhabegesetzes müssen noch viele Musterklagen stattfinden – hier könnte auch in Richtung Care Gehalt etwas erreicht werden.
- Frage nach Höhe des Care Gehalts:
 - Eine pflegende Mutter würde bspw. ähnlich hohen Lohn, wie Intensivpflegekraft als nicht angemessen finden, geringerer Lohn wäre aber schlechter als im jetzigen Modell.
 - Gehalt wird immer zu wenig sein, aber: wenn Eltern pflegen, wird an professionellen Pflegekräften gespart. Diese Einsparungen könnten aufgelistet werden für eine Berechnung eines angemessenen Care Gehalts.
 - Wie werden unterschiedliche Pflegesituationen mit unterschiedlichen Belastungen berücksichtigt?
- Wie würde Care Gehalt bei getrennt lebenden Eltern oder Eltern, die gemeinsam pflegen, aussehen?

Dabei muss immer beachtet werden, dass die Pflegesituationen und damit die Bedürfnisse hinsichtlich Unterstützung sehr unterschiedlich sind: Manche können (und möchten) teilweise in ihrem Beruf weiterarbeiten. Für diesen Kreis pflegender Eltern sind Verbesserungen bei Lohnersatzleistungen, dem Zugang zu Leistungen oder ein flexibles Entlastungsbudget notwendig. Andere, bspw. Eltern von Kindern mit hohen Pflegegraden, können nicht weiter arbeiten und ein Care Gehalt wäre sehr wünschenswert. Für alle Fälle gilt: Die Anrechnung auf die Rentenpunkte ist prioritär mitzudenken, damit Altersarmut begegnet wird. Herr Fischer betonte am Ende der Veranstaltung auch nochmals, dass wir pflegen e.V. das Care Gehalt als Ergänzung zu anderen notwendigen Verbesserungen fordert. wir pflegen e.V. setzt sich bspw. unabhängige Beirat für die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf ein und derzeit wird von der Politik auch die Absicht signalisiert, dass dieses aufgegriffen wird. Lohnersatzleistungen und flexibleres Entlastungsbudget helfen aber nicht allen Situationen. Deshalb wird das Care Gehalt als zusätzliche Option gefordert. Pflegende Angehörige sollen selbstbestimmt entscheiden können, welche Option für ihre Situation am besten ist.

Einen großen Teil der Diskussion nahm zudem der Bereich Persönliches Budget ein. Da sich hier, wie von den Teilnehmer*innen festgestellt, zwei Themen vermischen (Care Gehalt und Persönliches Budget), wird die Diskussion nur kurz stichpunktartig wieder gegeben:

- Persönliches Budget sehr kompliziert zu beantragen – Gelder sind da, aber Verteilung/Nutzung nicht möglich
- Empfehlung: Budgetassistenzdienst nutzen (wird über Budget finanziert)
- Persönliches Budget gut, wenn Fachkräfte gefunden werden – aber: Aufwand, psychologische Belastung, anstrengend (man bewirbt sich quasi um die Pflegekräfte), Vorteile: MD kommt nicht, nicht so viel Dokumentation notwendig

- 400 h im Monat stehen zur Verfügung, abgedeckt werden aber nur ca. 190 h – 50 % der könnte an pflegende Eltern ausgezahlt werden

Zudem wurde in der Diskussion appelliert, auch (alleinerziehende) Eltern mit Hartz IV-Bezug mit zu bedenken. Hier sei die ganze Familie (bspw. auch Geschwisterkinder) von (Alters-)Armut betroffen. Es gibt keine Lohnfortzahlung, aber Kürzung des Pflegegelds bei Klinikaufenthalt (nach 4 Wochen) oder bei Aufenthalt in Kurzzeitpflege ... Die pflegenden Eltern können keinen finanziellen Puffer für Situationen aufbauen, in denen sie nicht in der Lage sind zu pflegen.

Auch das Thema ungenügend zur Verfügung stehender Leistungen wurde diskutiert. Eine Auszahlung der Leistungen, die nicht genutzt werden können (im Sinne eines flexiblen Pflegebudgets) sei dringend notwendig. Auch eine Verpflichtung (z.B. der Krankenkassen), Fach- und Pflegekräfte je nach Bedarf zu stellen (wie in Israel praktiziert) wurde als Verbesserungsoption genannt.

Außerdem wurde darüber gesprochen, über die Option eines Care Gehalts die Wertigkeit und gesellschaftliche Anerkennung pflegender Eltern zu erhöhen.

Im Gespräch mit den verbliebenen Teilnehmer*innen nach dem offiziellen Ende um 21 Uhr wurden die Themen Vernetzung/Kooperationen, Gespräche mit Politiker*innen sowie statistische Daten angesprochen.

Es sei wichtig, dass wir pflegen e.V. als guter Player auf Bundesebene am Ball bleibe und pflegende Eltern auf kommunaler Ebene z.B. über Beziehungen und mit Hilfe von Storytelling und Forderungen aus den Handlungsempfehlungen wirken. Geführte Gespräche und Rückmeldungen sollten als Erfahrungswerte gesammelt werden. Dies wird im Arbeitskreis pflegender Eltern weiter besprochen. Bei der Fachtagung zum Muttertag des BVKM wurde das Care Gehalt ebenfalls besprochen und gefordert. U.a. geht auch Frau Prof. Büker bei diesem Thema mit.

Um die Frage, wieviele sind wir? mit statistischen Daten zu beantworten, hilft ein Blick in folgende Dokument:

- Pflegestatistik Statistisches Bundesamt: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Pflege/inhalt.html>
- Pflegereport der Barmer: <https://www.barmer.de/presse/infothek/studien-und-reporte/pflegereport>

Es wurde auch darüber gesprochen, dass es mehrere aktuelle Studien gibt, u.a. diese in den Handlungsempfehlungen „Für uns und unsere Kinder“ aufgeführt:

- Fraunhofer-Institut FIT und dem Inclusion Technology Lab Berlin (2021): FIT Corona 1-3: Befragung von Familien mit beeinträchtigten Kindern zu ihrer Situation der Corona-Pandemie. <https://www.fit.fraunhofer.de/de/umfrage-familien-mit-beeintraechtigten-kindern-in-der-corona-krise.html> (Zugriff 07.03.2022).
- Kindernetzwerk (2021/2022): FamBer – Vereinbarkeit von Pflege und Beruf für Eltern mit einem pflegebedürftigem Kind <https://www.uke.de/famber> (Zugriff 07.03.2022).
- ZipA Forschungsprojekt: Transferbericht „Zielgruppenorientierte Unterstützungsangebote für pflegende Angehörige“ (ZipA) in der Universität Witten/ Herdecke (2019/2020). Online: <https://www.angehoerigenpflege.info/bericht/> (Zugriff 07.03.2022).

Weitere Diskussionsbeiträge sind in der Anlage im Chatprotokoll zu finden.

6. Abschlussrunde

Lara Petzold berichtete abschließend zum Stand der digitalen Selbsthilfe bezüglich einer App zum Austausch für pflegende Angehörige: Die App wird in ein neues Framework überführt und neue Module werden in der App integriert. Dazu möchten wir unser erstes Konzept pflegenden Angehörigen vorstellen und Feedback einholen. Wenn Sie Interesse haben uns Feedback zu unserem App-Projekt zu geben melden Sie sich gerne bei Lara Petzold: lpetzold@wir-pflegen.net

Das nächste Treffen im Digitalen Austauschforum für pflegende Eltern wird angekündigt auf den 22.06.2022 um 19:30 Uhr. Dort wird das Thema Rechtliche Betreuung besprochen.

Für den Austausch und die Anregungen und Argumente bedankt sich das Team von wir pflegen e.V. bei allen Teilnehmer*innen.

Während des Treffens entstand mit Zustimmung der Teilnehmer*innen dieses anonymisierte Foto.



P.S. Zur **Internetseite** „Pflegende Eltern“ des Verein wir pflegen e.V. mit Informationen zu den Handlungsempfehlungen, der aktuellen Kampagne, unserem Netzwerk und vielem mehr geht es [hier](#).

wir pflegen!

Interessenvertretung und Selbsthilfe
pflegender Angehöriger e.V.

Alt-Moabit 91 · 10559 Berlin
vorstand@wir-pflegen.net



Anhänge:

Im Folgenden wird die Diskussion im Chat gekürzt und anonymisiert dargestellt.

Von wir pflegen sh an alle 07:49 PM

Für uns und unsere Kinder – Handlungsempfehlungen zur Unterstützung pflegender Eltern hier zum Download <https://www.wir-pflegen.net/>

Von wir pflegen an alle 07:53 PM

Nächstes Treffen Arbeitskreis pflegende Eltern: Montag, 18.07.2022 um 19:30 Uhr.

Anmeldungen bitte an selbsthilfe@wir-pflegen.net

Von wir pflegen alle 07:57 PM

Zum Nachlesen: Handlungsempfehlungen „Mehr Pflege wagen“ https://wir-pflegen.net/images/aktuelles/2022/220420_Handlungsempfehlungen_Mehr-Pflege-wagen.pdf auf Seite 37

„Für uns und unsere Kinder“ https://www.wir-pflegen.net/images/aktuelles/2022/220425_Handlungsempfehlungen-Eltern_Langversion_online.pdf S. 26

Von TN K an alle 08:19 PM

ich hab das Persönliche Budget...nach vielen Kämpfen, aber es wird immer schwieriger dafür angestellte Mitarbeiterinnen zu finden..

24/7 pflegen über lange Jahre...das interessiert nicht mal die Gewerkschaft von wegen Arbeitnehmerschutz...

Von TN S an alle 08:19 PM

das persönliche Budget wird oft auch nicht bedarfsgerecht gewährt, so bleibt sehr viel Pflegearbeit doch an den Eltern hängen - das Budget ist kein wirklicher Ersatz für eine eigene Bezahlung

Von TN L an alle 08:27 PM

vielleicht können wir uns mal austauschen TN B über das persönliche Budget und können wir mir Tipps geben

Von wir pflegen sh an alle 08:27 PM

liebe Alle, muss leider los. Wünsche allen noch einen guten Verlauf der Sitzung und VIEL KRAFT für die Pflege. Bis zum nächsten Mal

Von TN K an alle 08:51 PM

die 125,- Euro pauschale Entlastungsleistung beschert mir pro Monat 2,5 h freie Zeit - denn die benötigte Fachkraft, die man nur über anerkannte Träger abrechnen kann, kostet 50,-Euro pro Stunde-von dem Gehalt träume ich...

Ein Argument wäre vilt auch mal die Arbeitnehmerschutzbestimmungen, die völlig wurscht sind bei pflegenden Eltern....

aber Kindergeld wird doch auch für alle gleich gezahlt ,TN K

egal ob Dein Kind mit oder ohne Behinderung lebt..

ja aber wenn frau doch gar keinen Lohn bekommt ..

wo bleibt unser Gesundheitsschutz?? und was ist mit den ganzen Folgeerkrankungen, die aufgrund von häuslicher Pflege, vor allem Frauen betreffen, von der Krankenkasse aber nicht anerkannt werden...??

Es gibt keine Pflegekräfte... genauso wie es keine ErzieherInnen gibt...

Von wir pflegen alle 08:52 PM

Wir überführen unsere App in ein neues Framework und möchten neue Module in der App integrieren. Dazu möchten wir unser erstes Konzept pflegenden Angehörigen vorstellen und Feedback einholen. Wenn Sie Interesse haben uns Feedback zu unserem App-Projekt zu geben melden Sie sich gerne bei Lara Petzold: lpetzold@wir-pflegen.net

Von TN K an alle 08:54 PM

Komplette Zustimmung zum Chat-Beitrag zu unserem Gesundheitsschutz! Es braucht ein erhöhtes Fallpauschale für alle Ärzte, die PA betreuen. Inklusive extra-Rahmen für Heilmittel-VO für PA. Und schwerpunkt-Praxen für pflegende Angehörige und ihre typischen Krankheitsbilder und Terminprobleme

Von wir pflegen alle 08:54 PM

Nächstes Treffen am 22.06.2022: 19:30 Uhr: Rechtliche Betreuung

Von wir pflegen alle 09:15 PM

Kampagne <https://www.wir-pflegen.net/interessenvertretung/pflegende-eltern?view=article&id=567&catid=19>

Von TN K an alle 09:22 PM

aber es gibt ganz viele Erwachsene, die von ihren Eltern versorgt werden

Mitschrift Digitales Café für pflegende Angehörige am 12.05.2022 Thema Care Gehalt – Bezahlung von Pflegearbeit

1. Input Sebastian Fischer:

- SF verwies zunächst auf die konkreten Handlungsempfehlungen der zwei Positionspapiere, die *wir pflegen e.V.* im März und April 2022 veröffentlicht hatte:

„Mehr Pflege Wagen“ – Handlungsempfehlung Paragraph 3.7 auf Seite 37

Option der formellen Anstellung als Pflegekraft für informell pflegende Angehörige sowohl zur Stärkung kommunaler Pflegekapazität als auch finanziellen Absicherung, Schulung, beruflichen Entwicklung und zur zusätzlichen Qualitätssicherung in der häuslichen Pflege

„Für uns und unsere Kinder“ – Para 4.4. - S. 26

Wahlmöglichkeit und Option der formellen Anstellung als Pflegekräfte mit Recht auf Auszeiten und bezahlten Urlaub, im Sinne eines Care-Gehalts für pflegende Eltern, wie dies bereits in anderen Ländern gehandhabt wird.

- SF betont in der Vorstellung insbesondere die Forderung der **Wahlmöglichkeit und Option** der Anstellung mit einem Care Gehalt, v.a. dort, wo professionelle und fachliche Pflegeunterstützung von Kommunen nicht gewährleistet werden kann.
- SF verweist auf die **Argumente FÜR** diese Wahlmöglichkeit, die in diesen Dokumenten bereits ausgeführt werden, und betont die Wichtigkeit, sich der Argumente aus Politik/Kommunen **GEGEN** ein Care Gehalt bewusst zu sein und diese entkräften zu können.
- Argumente GEGEN eine Anstellung von ‚informell Pflegenden‘ werden umfassen ...
 - Grenze & Abgrenzung bezahlter und unbezahlter Pflegearbeit (formeller und informeller Pflege), fehlende fachliche Ausbildung und Distanz pflegender Angehöriger:

Eine objektive ‚fachliche‘ Pflege benötigt professionelle Distanz. Eltern sind

immer emotional eingebunden und haben diese Distanz nicht.

Die Kombination von formeller Pflege (bezahlter Stelle) und informeller Pflege (verbleibende unbezahlte Angehörigen Pflege) lässt keine strikte Abgrenzung zu – welcher Teil ist formell, welcher Teil ist informell?

Professionelle Pflege darf bestimmte Aufgaben nicht ausführen – z.B. Medikamente eingeben.

- Arbeitgeber/Arbeitnehmer-Verhältnis und Bezahlung

Wie werden Stundensatz, Monatsgehalt festgelegt, tariflich?

Wer bei der Kommune als Pflegekraft angestellt ist, führt klare Aufträge aus. PA müssten sich in der bezahlten Pflege den fachlichen Rahmenbedingungen unterordnen – sind sie bereit das zu tun?

Die Anstellung pflegender Angehöriger verbessert den Pflegefachkraftmangel nicht. Wenn PA mit geregelten Arbeitszeiten, Krankheits- und Urlaubsanspruch angestellt sind, besteht weiterhin Fachkraftmangel - wer übernimmt die Krankheits- / Urlaubsvertretung?

- Kosten für Kommunen (aber: Vorteile wie pA, die sich weiterbilden und ggf. beruflich in die Pflege gehen)
- Auswahl- und Zulassungskriterien – welche Mindestkompetenz?

Wen nehmen wir, wen nehmen wir nicht? Wie bemessen wir Kompetenz?

Welche Kriterien müssen PA erfüllen, um sich für eine Bezahlung zu qualifizieren? Wer wird ausgeschlossen? Welche Folgen eines Ausschlusses für das pflegebedürftige Kind?

Beispiel Kriterium: Care-Gehalt dort, wo keine Mindest-Fachliche-Unterstützung gewährt werden kann?

SF betont die Notwendigkeit, diese Gegenargumente mit konkreten Antworten, Lösungen und Handlungsempfehlungen widerlegen zu können um die Politik auf Bundes-, Länder- und Kommunalebene von den Vorteilen zu überzeugen.

2. Diskussion

- pA werden dem Arbeitsmarkt entnommen– bspw. Hartz IV Vorschriften, Freistellung beim Jobcenter erst ab Pflegestufe 4
 - Forderung: ein einklagbarer Anspruch auf Ersatzleistung, wenn wegen Pflege nicht gearbeitet werden kann (wie bei Kita-Platz)
 - extreme Verpflichtung durch Pflege wird in Harz IV nicht berücksichtigt
- mit Pflegeverantwortung wird Pflegemangel kompensiert (die Bund, Länder, Kommunen haben)
- Qualifikation
 - Schulung & Qualifikation neben finanzieller Anerkennung
 - In einigen Situationen fehlt pA die Ausbildung



- Fachwissen kann nicht schnell erarbeitet werden von pA Wenige pA wollen (später) in Pflege arbeiten (sondern in ihren erlernten Beruf zurückkehren), aber selbst wenn ein kleiner Prozentsatz in der Pflege eine berufliche Zukunft sieht, kann dies ein Beitrag sein, den Pflegemangel zu vermindern
 - Pflegedienste machen oft trotz fachlicher Ausbildung „Minutenpflege“ (Beispiel Pflegedienst bleibt nur 9 Minuten), pA machen Pflege viel ausführlicher!
 - Fachliche Pflege ist oft schlecht, wegen Mangel in der Berufsausbildung, Zeitdruck (Ökonomisierung bspw. von Seniorenheimen), wenig Kontrolle (Pflegeskandale vertuscht)
 - Konflikt: Zeitmangel in professioneller Pflege führt dazu, dass "professionelle" Pflegenden aus dem Beruf gehen, Pflegelücke entsteht, Angehörige müssen dies auffangen
- Unabhängigkeit der zu pflegenden Person wird schwieriger, wenn Pflegebedürftiger "nur von Familienmitglied abhängig ist"
 - Pflegenotstand/Pflegefachkraftmangel in Griff bekommen, weil das nicht möglich ist, dann Bezahlung von pA, um Mindestversorgung zu gewährleisten > Forderung nach Wahlmöglichkeit!
 - Restgeld: in Kommunen: Topf an Geldern für Fachkräfte, der nicht ausgeschöpft wird, dieser sollte dann für pA genutzt werden, wenn diese die Pflege übernehmen (Stichwort: Wahlmöglichkeit)
 - Aber: Gewerkschaften/Kommunen wären dagegen
 - Es ist kein ausschließendes für oder gegen Care Gehalt: wir brauchen mehr Pflegefachkräfte UND finanzielle Unterstützung für die, die das auffangen
 - negative Argumente müssen wir in positive Argumente umformulieren, um gestärkte Argumente zur Durchsetzung von Care Gehalt
 - Betreuung von pflegebedürftigen Kindern (ist in Familie & Beruf nicht mitgedacht) > warum kann es nicht wie Elterngeld funktionieren?
 - Forderung: Gleichberechtigung innerhalb Gesellschaft „Vereinbarkeit Familie und Beruf“ ist sowohl Betreuung von Kindern als auch Pflege
 - Bericht aus unabhängigem Beirat für die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf (BMFSFJ) Alles was mit Lohnersatzleistungen zu tun hat soll um ein Jahr vorgezogen werden (seitens Bundesregierung)
 - Problem: Umsetzung von evtl. beschlossenen Lohnersatzleistungen wird (wie bei anderen Themen) an Bürokratie scheitern
 - in der Politik muss deutlich gemacht werden, dass Pflege divers und heterogen ist: Jede Pflegesituation ist anders, daher müssen Angebote flexibel und individualisierbar sein
 - Abrechnungssystem ist nicht hilfreich; keine Beziehungsarbeit möglich bei wechselndem professionellen Personal
 - Pflege von schwerstpflegebedürftigen Jugendlichen kaum thematisiert; gibt nun Arbeitsgruppe im Beirat, die sich damit speziell beschäftigt (in dem nächsten Beiratsbericht wird es dazu ausführliche Ausführungen & Handlungsempfehlungen geben)
 - Miteinander mit professioneller Pflege & nicht gegen die professionelle Pflege